

Dokumentation der Bürgerwerkstatt III Gottmadingen



translake GmbH

4. Februar 2017

Programm 04.02.2017

09:30 Uhr Begrüßung

09:45 Uhr Präsentation der Entwürfe

10:10 Uhr Probeabstimmung „Sanierung oder Neubau?“

10:15 Uhr Pause

10:30 Uhr Inputvorträge

11:00 Uhr Gruppenarbeit I

11:45 Uhr Gruppenarbeit II

12:00 Uhr Mittagspause

13:20 Uhr Gruppenarbeit III

13:40 Uhr Präsentation der Ergebnisse

14:00 Uhr Pause

14:15 Uhr Bewertung und Auswertung

14:45 Uhr Feedback

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	3
Entwurfserklärung	3
Meinungsabfrage	3
Inputs	5
Gruppenarbeit	5
Schüler 5. + 6. Klasse	7
Schüler 7. + 8. Klasse	8
Schüler 9. + 10. Klasse	9
Lehrkräfte für Biologie/Chemie/Physik/Musik/Hauswirtschaft)	10
Lehrkräfte für die anderen Fächer (nicht Biologie/Chemie/Physik/Musik/Hauswirtschaft)	11
Hausmeister / Reinigung / Verwaltung	12
Schulsozialarbeit	13
Musikschüler/- lehrer	14
Zusammenfassung Gruppenarbeit	14
Präsentation	17
Fachräume	17
Lehrerzimmer/Elternsprechzimmer und Beratungszimmer	17
Musikschule	17
Bibliothek	18
Unterrichtsräume/Lernlandschaften/Differenzierungszonen	18
Mensa	18
Sonstiges	18
Feedback	18
Zitate Feedback	19

Begrüßung

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die rund 40 Besucher*innen sowie die Vertreter*innen des Gemeinderats und der Verwaltung durch Herrn Steinbrenner und Herrn Himmel begrüßt und das Programm der Veranstaltung vorgestellt. Durch eine kurze Abfrage wurde erkennbar, welche Nutzergruppen (Bürger*innen, Eltern, Schüler*innen, Lehrer*innen, Hausmeister, Schulsozialarbeiter*innen etc.) unter den Anwesenden sind, u.a. erfreulich viele Lehrer*innen, fünf Schüler*innen, fünf Gemeinderät*innen und vier Bürger*innen, die derzeit keine Kinder in der Schule haben.

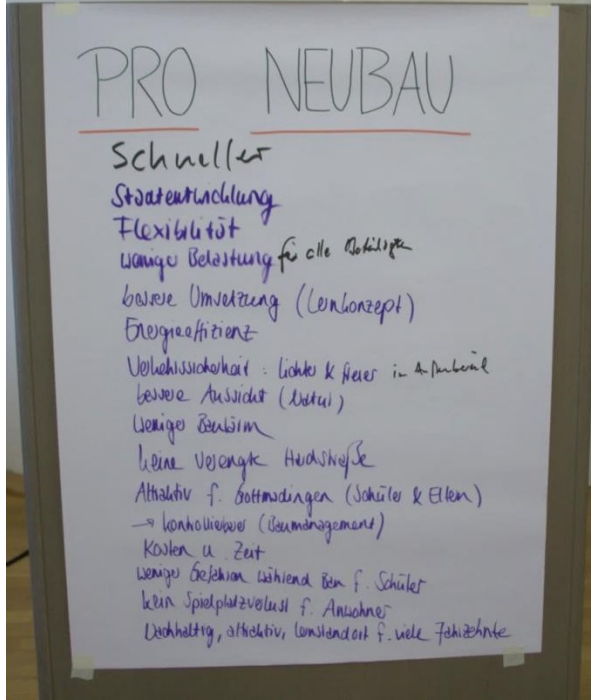
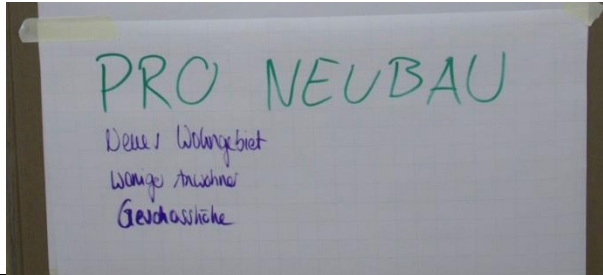
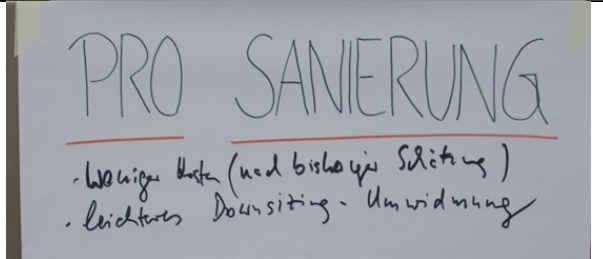
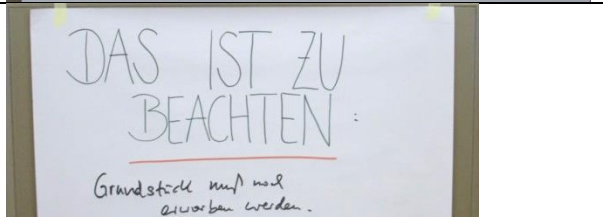
Entwurfserklärung

Im Anschluss daran wurden die Siegerentwürfe für Neubau und Sanierung durch den Architekten Herrn Hotz vom Architekturbüro Hotz aus Freiburg vorgestellt. Erläutert wurden zunächst Entwurfsgedanken, anschließend die neue Raumaufteilung im Bestand und Neubau sowie die einzelnen Bauabschnitte des Prozesses. Beim Neubau ging Herr Hotz besonders auf die Umsetzung des Pflichtenheftes und des pädagogischen Konzepts, die Eigenschaften des neuen Schulhauses und die Raumaufteilung ein. Bautechnische Fakten wie Raumgrößen, Statik und Bauphysik wurden aus Zeitgründen nicht näher erläutert, jedoch konnten diese Daten den im Raum ausgelegten Plänen entnommen werden.



Stimmungsabfrage Neubau vs. Sanierung

Nachdem die Besucher*innen über beide Entwürfe informiert waren sollten sie sich in einer Linie aufstellen und durch freies Zurufen ihre Meinung in Stichpunkten zu **Pro Neubau**, **Pro Sanierung** und **Das ist zu beachten** einwerfen. Auf eine Diskussion der Stichpunkte wurde an diesem Punkt verzichtet, da lediglich ein Stimmungsbild abgefragt werden sollte.

<p>Pro Neubau</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schneller • Stadtentwicklung • Flexibilität • Weniger Belastung für alle Beteiligte • Besser Umsetzung (des Lernkonzepts) • Energieeffizienz • Verkehrssicherheit • Lichter und freier im Außenbereich • Besser Aussicht • Weniger Baulärm • keine verengte Hardstraße • Attraktiv für Gottmadingen (Schüler & Eltern) • kontrollierbarer (Baumanagement) • Kosten und Zeit • Weniger Gefahren während dem Bau für Schüler • Kein Spielplatzverlust für Anwohner • Nachhaltiger, attraktiver Lernstandort für viele Jahrzehnte • Neues Wohngebiet • Weniger Anwohner • Geschosshöhe 	 <p>PRO NEUBAU</p> <p>Schneller Straßeneinrichtung Flexibilität Wenige Belastung für alle Beteiligten bessere Umsetzung (Lernkonzept) Energieeffizienz Verkehrssicherheit: Lichter & freier im Außenbereich bessere Aussicht (Natur) Weniger Baulärm keine verengte Hardstraße Attraktiv f. Gottmadingen (Schüler & Eltern) → kontrollierbarer (Baumanagement) Kosten u. Zeit Wenige Gefahren während dem Bau f. Schüler kein Spielplatzverlust f. Anwohner Nachhaltig, attraktiv, Lernstandort f. viele Jahrzehnte</p>  <p>PRO NEUBAU</p> <p>Neues Wohngebiet Wenige Anwohner Geschosshöhe</p>
<p>Pro Sanierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weniger Kosten (nach bisheriger Schätzung) • leichteres Downsizing bzw. Umwidmung 	 <p>PRO SANIERUNG</p> <p>• Weniger Kosten (nach bisheriger Schätzung) • leichteres Downsizing - Umwidmung</p>
<p>Das ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstück muss noch erworben werden 	 <p>DAS IST ZU BEACHTEN:</p> <p>Grundstück muss noch erworben werden.</p>

Zur Erklärung nach der Meinungsabfrage erläuterte Herr Steinbrenner: Die Kosten bei Neubau und Sanierung würden so nah beieinander liegen, dass keine Entscheidung aufgrund von Kosten zu treffen sei. Ferner sei, gleichwohl welche Variante gewählt werde, eine Kostenungenauigkeit von 10 - 20 Prozent in der Baupraxis üblich und somit könne der jetzige günstigere Entwurf sich eventuell auch als teurer herausstellen. Er verdeutlichte auch die Tatsache, dass sich der Gemeinderat momentan noch nicht zu einer Lösung entschlossen habe und somit das Ergebnis der Bürgerwerkstatt auch in Teilen diese Entscheidung beeinflussen könne.

Anschließend an die Meinungsabfrage mit Stichpunkten und Erläuterung der Kostenfrage wurde per Handzeichen abgestimmt, wer für Neubau und wer für Sanierung ist - hier war eine sehr deutliche Mehrheit für Neubau zu erkennen.

Inputs

Nach der Kaffeepause folgten die Inputvorträge zum pädagogischen Konzept der Schule und zum Pflichtenheft. Das pädagogische Konzept wurde von Herrn Hiller und Frau Klotz-Herbst vorgestellt, die dies anstelle von Herrn Hogg übernahmen, welcher verhindert war. Besonders wurde im Vortrag das Thema Lerninseln/Lerncluster veranschaulicht und die Relevanz „abgeschlossener“ Bereiche für die jeweiligen Altersstufen erläutert. Auch die Flexibilität der Klassenräume in Hinblick auf Einrichtung und Ausstattung fand an diesem Punkt Beachtung. Zum Thema Ganztagsbetreuung wurde vermerkt, dass sich die Schulleitung momentan mit Hilfe von Umfragen und Gespräche im Kollegium noch in der Kalkulierung/Planung befände und daher keine genaue Aussage zur Dimensionierung von Mittagstisch und Raumbedarf zu treffen sei. Herr Steinbrenner ging im Anschluss nur in kurzen Stichpunkten auf das Pflichtenheft ein, da es sich mit den Angaben von Herrn Hotz und dem Vortrag des pädagogischen Konzepts in großen Teilen deckte.



Gruppenarbeit I

Mit Hilfe von Spielkarten, welche im Vorfeld verteilt wurden, sollten sich die Besucher*innen in 8 verschiedenen und bunt gemischten Gruppen zusammenfinden. Jede Gruppe (ca. 5 Personen) sollte sich an einem Tisch versammeln und erhielt dort ihren Arbeitsauftrag. Auftrag war es, sich in die verschiedenen Nutzergruppen hinein zu versetzen, d. h. eine Gruppe sollte die Aufgabenstellung aus der Sicht einer Nutzergruppe bearbeiten. Pro Gruppe gab es einen Gruppenleiter und einen Protokollant, welche sich selbstorganisiert aus der Gruppe bildeten.

Nutzergruppen	Aufgaben
<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 • Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 • Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 • Hausmeister/Reinigung/Verwaltung • Lehrkräfte für Biologie/Physik/Chemie/Kunst/Musik/Hauswirtschaft • Lehrkräfte für die anderen Fächer (nicht: 	<ol style="list-style-type: none"> 1) Machen Sie sich miteinander bekannt. Wählen Sie bitte zuerst je eine/n Moderator/in, Zeitnehmer/in, Schreiber/in und zwei Gastgeber/innen (max. 5 Minuten) 2) Versetzen Sie sich bitte für die folgende Aufgabe in die Rolle von Nutzergruppe XY 3) Überlegen Sie, in wie weit Sie sich mit Ihren Bedürfnissen in den Plänen wiederfinden.

<p>Biologie/Physik/Chemie/Kunst/Musik/ Hauswirtschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikschüler/-lehrer • Schulsozialarbeit 	<p>Vergleichen Sie das auch mit den Anforderungen aus dem Pflichtenheft. (5 Minuten)</p> <p>4) Entwickeln Sie Ideen, wie die Gesamtfläche reduziert werden kann, z.B. durch Zusammenlegen von unterschiedlichen Nutzungen auf der gleichen Fläche. Denken Sie dabei an:</p> <p style="padding-left: 40px;">Fachunterricht Unterricht Ganztagsbetrieb – unterrichtsfreie Zeiten Stillarbeit (Lernen, Wiederholen, Vorbereiten) Rückzug, Erholung Außerschulische Nutzungen (z.B. Musikschule)</p> <p>Bitte halten Sie Ihre Ideen und die Auswirkungen auf andere Nutzungen auf Klebezetteln fest und hängen diese an die Plakate.</p> <p>5) Überlegen Sie, wie die Räume angeordnet werden können, damit alle möglichst kurze Wege haben (weniger Gedränge auf den Fluren).</p>
--	--

Nach der ersten Runde (ca. 35 Minuten) wurden die Teilnehmer*innen der Bürgerwerkstatt dazu aufgefordert den Tisch und somit auch die Nutzergruppe zu wechseln. Ein Mitglied blieb am Tisch, empfing die Neuen und erläuterte die bisherigen Ideen. Die Gruppen sollten, wie schon in der ersten Runde, die Aufgaben bearbeiten und die Ideen dokumentieren. Die Bearbeitungszeit wurde auf 20 Minuten reduziert.

Im Anschluss an die Mittagspause wurden die Teilnehmer*innen dazu aufgefordert sich bunt gemischt (es war freigestellt ob in den bestehenden Gruppen oder neu geordnet) auf Tische aufzuteilen und die Ideen und Notizen der ersten beiden Runden zusammen zufassen, gegebenenfalls zu ergänzen und diese im Folgenden vorzustellen. Hierzu sollte ein/e Vortragende/r aus der Gruppe bestimmt werden. Nach ca. 25 Minuten wurde diese Runde beendet und die Ergebnisse präsentiert.

Schüler 5. + 6. Klasse

<h3>Nutzergruppe „Schülerinnen der 5.+6. Klasse“</h3> <p>Diese Punkte stimmen nicht mit dem Pflichtenheft überein:</p>		
Hier könnten Flächen optimiert und/oder reduziert werden:	Diese Auswirkungen auf andere Bereiche sind zu erwarten:	Das ist dabei zu beachten:
<p>Altersgerechte / getrennte Pausenhöfe</p> <p>5.-6. Klasse kaum Experimente → Dezentrale Räume oder im Lehrraum</p> <p>Lehrerzimmer verkleinern</p> <p>Option für 4-Zügigkeit</p> <p>Server verkleinern Computer</p> <p>5./6. Klasse braucht geringere Lehrfläche → mehr Bewegungsflächen (im Winter überdacht)</p>	<p>SMV-Raum?</p> <p>Offene Bücherei / Multimediale Ausstattung / CD (frz. Modelle) Gesellschaftsspiele Computer zum Arbeiten</p>	<p>Bewegungs- und Ruheflächen</p> <p>Kletterwand Basketballkorb Fußballbereich</p> <p>Unterschiedliche Pausenzeiten für 5.-6. / 7.-8. / 9.-10. Klasse</p> <p>Musikschule und Ganztagsunterricht müssen aufeinander abgestimmt werden</p> <p>Orchesterklasse extra Musikstunde</p> <p>Hobbies mit Schule verbinden Chor? → mehr AG's</p> <p>Spiel und Bewegungsmöglichkeiten in Altersgerecht</p>
<p>So können wir weite Wege und Gedränge auf den Fluren reduzieren:</p>		

Schüler 7. + 8. Klasse

Nutzergruppe „Schülerinnen der 7.+8. Klasse“ <i>Diese Punkte stimmen nicht mit dem Pflichtenheft überein:</i>		
<i>Hier könnten Flächen optimiert und/oder reduziert werden:</i>	<i>Diese Auswirkungen auf andere Bereiche sind zu erwarten:</i>	<i>Das ist dabei zu beachten:</i>
SMV-Raum Stufen-Raum Bio/Physik Lehr- cluster 1. HJ NWT/BWT überflüssig Stundenplan !!! Lehrerzimmer Verkleinern Zusätzlichen Raum 5/6 <i>... und Gedränge auf den Fluren reduzieren:</i>		
<ul style="list-style-type: none"> • Bio/Physik -Lehrcluster 1. Halbjahr • NWT/BWT überflüssig • Lehrerzimmer verkleinern 	<ul style="list-style-type: none"> • SMV-Raum • Stundenplan !!! • Zusätzlicher Raum 5./6. Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Stufenraum

Schüler 9. + 10. Klasse

<h3>Nutzergruppe „Schülerinnen der 9.+10. Klasse“</h3> <p>Diese Punkte stimmen nicht mit dem Pflichtenheft überein:</p>		
Hier könnten Flächen optimiert und/oder reduziert werden:	Diese Auswirkungen auf andere Bereiche sind zu erwarten:	Das ist dabei zu beachten:
<p>Differenzierungsraum + Lernnische + Lernatelier zusammenlegen</p> <p>- WC's zusammenlegen</p> <p>- Innenhof kleiner → Kubatur reduziert</p> <p>- Innenhof begehbar</p> <p>- NTW-Räume übergreifend zusammenlegen</p>	<p>Beratungslehrerzimmer + Sozialarbeit</p> <p>Chemieraum - Vorbereitungsraum</p> <p>Lehrerkonferenz immer im gleichen Raum, der auch anders genutzt wird</p> <p>Schließfächer am Arbeitsplatz</p> <p>Innenhöfe auch als Pausenhöfe?</p> <p>Bedarfsabklärung Lernatelier - Wie viel wird benötigt?</p>	<p>Rückzugsräume / Pausenhof nur für 9./10. / Relax-Bereich</p>
<p>So können wir weite Wege und Gedränge auf den Fluren reduzieren:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierungsraum + Lernnische + Lernatelier zusammenlegen • WC's zusammenlegen • Innenhof kleiner -> Kubatur reduzieren • Innenhof begehbar • NTW-Räume übergreifend zusammenlegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungslehrerzimmer Sozialarbeit • Chemieraum Vorbereitungsraum • Lehrerkonferenz immer im gleichen Raum der auch anders genutzt wird, Schließfächer am Arbeitsplatz • Innenhöfe auch als Pausenhöfe • Bedarfsabklärung wie viel wird benötigt 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückzugsräume/ Pausenhof nur für 9. - 10. Klasse / Relaxbereich

Lehrkräfte für Biologie/Chemie/Physik/Musik/Hauswirtschaft)

Nutzergruppe „Lehrkräfte für Biologie/Chemie/Physik/Kunst/Musik/Hauswirtschaft“

Diese Punkte stimmen nicht mit dem (Pflicht)bereichen:

Hier könnten Flächen optimiert und/oder reduziert werden:	Diese Auswirkungen auf andere Bereiche erwarten:	Ist dabei zu beachten:
<p style="font-size: small;">Aufenthaltsfläche (auch der Verkehr) sollte als Lern-/Arbeitsflächen genutzt werden können (Klassenzimmer)</p>	<p style="font-size: small;">Trennwände die Trennung der Bereiche in Unterrichts-/Übungsraum?</p>	<p style="font-size: small;">Die Unterrichts-räume sollten alle mit entsprechenden Vorbereitungs- und Lagerflächen versehen werden.</p>

So können wir weite Wege und Gedränge auf den Fluren reduzieren:

- Außenbereiche (innerhalb der Verkehrsfläche) sollten als Lern-/Arbeitsflächen genutzt werden können (Lerninseln, Klassenzimmer)

- Nebenraum zur Projektvorbereitung (medial) und Dokumentation der Ergebnisse / Projektarbeit/ FÜK-Vorber.
- Binnendifferenzierung in der Pädagogik/Didaktik erfordert prinzipiell mehr Lern- / Lehrräume (G-M-Niveau)

- Größere Flächen für individuelles Arbeiten
- Fachräume (Bio/Chemie/Physik)
- Sollten ebenerdigen Zugang zum Außenbereich haben.
- Die Unterrichtsräume sollten alle mit entsprechenden Vorbereitungs- und Lagerflächen versehen sein

Lehrkräfte für die anderen Fächer (nicht Biologie/Chemie/Physik/Musik/Hauswirtschaft)

Nutzergruppe „Lehrkräfte für die anderen Fächer (nicht: Biologie/Chemie/Physik/Kunst/Musik/Hauswirtschaft)“		
<i>Diese Punkte stimmen nicht mit dem Pflichtenheft überein:</i>		
Hier könnten Flächen optimiert und/oder reduziert werden:	Diese Auswirkungen auf andere Bereiche sind zu erwarten:	Das ist dabei zu beachten:
<p>weniger Glasflächen (Technik/Hitze)</p> <p>Glas-Eckraum (Unterrichtsraum mit Teamstützpunkt tauschen)</p> <p>Lerninseln an den Innenhof</p> <p>Toiletten verlegen</p> <p>Reduzierung des Grundriss</p> <p>Vorbereitung für Lernnischen</p> <p>Innenhof verkleinern</p>	<p></p>	<p>Medien / Technik</p> <p>Zeitverlust</p> <p>Qualitativ / Neu</p> <p>Schulkurse für Technik</p> <p>Räume längs mit</p>
So können wir weite Wege und Gedränge auf den Fluren reduzieren:		
<ul style="list-style-type: none"> weniger Glasflächen (Technik/Hitze) Glas-Eckraum (Unterrichtsraum mit Teamstützpunkt tauschen) Lerninseln an den Innenhof Toiletten verlegen Reduzierung des Grundriss Vorbereitung für Lernnischen Innenhof verkleinern 	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> Medien / Technik Zeitverlust Qualitativ / Neu Schulkurse für Technik Räume längs mit

Hausmeister / Reinigung / Verwaltung

<h3>Nutzergruppe „Hausmeister/Reinigung/Verwaltung“</h3> <p>Diese Punkte stimmen nicht mit dem Pflichtenheft überein:</p>		
Hier könnten Flächen (Optimier)und/oder reduziert werden:	Diese Auswirkungen auf andere Bereiche sind zu erwarten:	Das ist dabei zu beachten:
<p>STANDORT HAUSMEISTER GUT! ABER zu klein</p> <p>Klassenzimmer umfunktionieren in 1.) Schulsozialarbeit 2.) 1. Hilfe</p> <p>- RAUMGRÖßEN SCHLECHTER ERWAHRT BESPRECHUNG LEHRERZIMMER REDUZIERBAR?</p> <p>DOPELNUTZUNG AULA + MENSA ODER MENSA + ESSBEREICH</p> <p>INNENHOF SÜDOST ALS RAND NUTZEN: DA TECHNIKRÄUME KEINE DAUERAUFTHALTE</p>	<p>1. HILFE RAUM + ELTERNSPRECH VERLEG 1. OG.</p>	<p>1. OG ein Klassenzimmer weniger</p>
<p>So können wir weite Wege und Gedränge auf den Fluren reduzieren:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Standort Hausmeister gut! Aber zu klein • Raumgrößen Schulleiter Konrektor Besprechungszimmer Lehrerzimmer Reduzierbar? • Klassenzimmer umfunktionieren in 1. Schulsozialarbeit 2. Erste Hilfe • Doppelnutzung Aula + Mensa oder Mensa + Essbereich • Innenhof Südost als Rand nutzen, da Technikräume keine Daueraufenthalte 	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Hilfe Raum + Elternsprechraum verlegen 1. OG. 	<ul style="list-style-type: none"> • 1. OG ein Klassenzimmer weniger

Schulsozialarbeit

<h3>Nutzergruppe „Schulsozialarbeit“</h3> <p><i>Diese Punkte stimmen nicht mit dem Pflichtenheft überein:</i></p>		
Hier könnten Flächen optimiert und/oder reduziert werden:	Diese Auswirkungen auf andere Bereiche sind zu erwarten:	Das ist dabei zu beachten:
<p>1 OG. Warteraum streichen dafür Schulsozialarbeiterin rein - Raum im EG beibehalten, insgesamt 2 Räume für Schulsozialarbeiterin</p> <p>Pro Etage nur eine (wenn möglich auch größere) Toilettenanlage</p> <p>Erste Hilfe / Elternsprechzimmer können wegfallen (EG)</p> <p>Erste Hilfe liege in anderen Raum (Ruhe/Besprechung/Schulsozialarbeiterin integrieren)</p>	<p>Eltern können Ruheinseln auf den Gängen nutzen</p>	<p>zentral gelegen</p> <p>nähe von Lehrerzimmer</p> <p>1. Stock</p> <p>Nähe von 5. + 6. Klasse da sie die Schulsozialarbeiterin eher brauchen</p> <p>ältere Klassen kontaktieren die Schulsozialarbeiterin eher wenn nicht so viele Schüler in der Nähe sind</p> <p>Schulsozialarbeit sollte in Nähe von Verwaltung sein (Rektor, Sekretariat, Lehrerzimmer)</p>

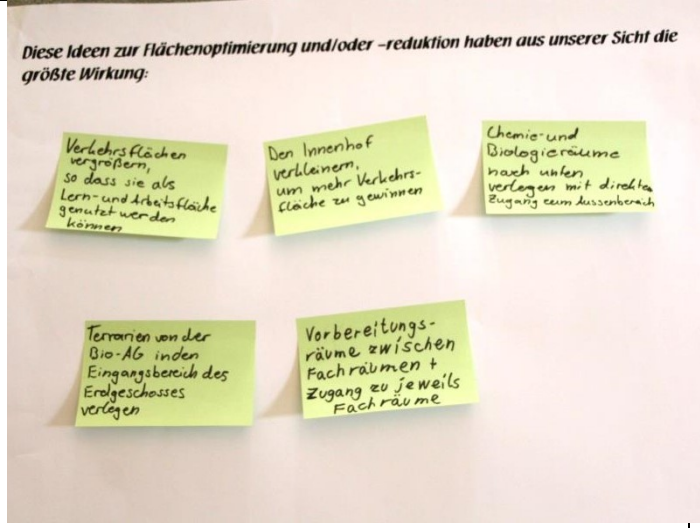
Musikschüler/-lehrer

<h3>Nutzergruppe „Musikschüler/-lehrer“</h3> <p>Diese Punkte stimmen nicht mit dem Pflichtenheft überein:</p>		
Hier könnten Flächen optimiert und/oder reduziert werden:	Diese Auswirkungen auf andere Bereiche sind zu erwarten:	Das ist dabei zu beachten:
<p>Raumteiler insbesondere im EG</p> <p>Musikschule in die Hebelschule verlegen ♥</p> <p>Zusammenarbeit Schule Musikschule</p>	<p>z.B. 14h - 16h Kollision mit Unterricht!!!</p>	<p>Treppenhäuser ab ca. 16h abschließbar</p> <p>Separater Eingang für die Musikschule</p>
<p>So können wir weite Wege und Gedränge auf den Fluren reduzieren:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Raumteiler insbesondere im EG • Musikschule in die Hebelschule verlegen 	<ul style="list-style-type: none"> • zwischen 14-16 Uhr Kollision zum Unterricht • Zusammenarbeit Schule-Musikschule 	<ul style="list-style-type: none"> • Treppenhäuser ab 16h abschließbar

Zusammenfassung Gruppenarbeit

<p>Diese Ideen zur Flächenoptimierung und/oder -reduktion haben aus unserer Sicht die größte Wirkung:</p> <p>→ NWA-Räume zusammen legen (2 statt 4) (3)</p> <p>→ Bibliothek verkleinern</p> <p>→ Lehrerzimmer verkleinern</p> <p>→ Reduktion auf 2 Elternsprechzimmer</p> <p>⇒ SMV-Raum</p> <p>⇒ Stufen-Raum</p> <p>⇒ Schließfächer / Raumgewinn, da weniger Lagerraum MuM / Kunst</p>	<ul style="list-style-type: none"> • NWA-Räume zusammen legen (2 / 3 statt 4) • Bibliothek verkleinern • Lehrerzimmer verkleinern • Reduktion auf 2 Elternsprechzimmer • SMV-Raum • Stufen-Raum • Schließfächer / Raumgewinn da weniger Lagerraum MuM / Kunst
--	--

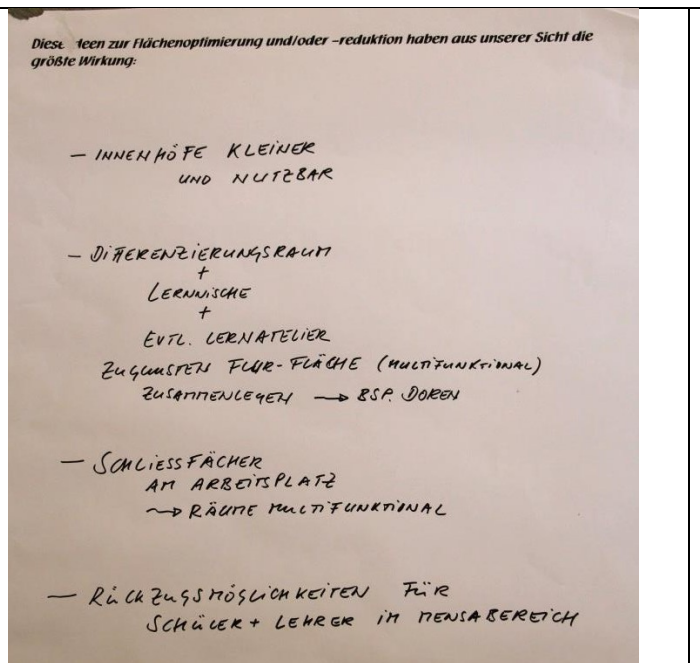
Diese Ideen zur Flächenoptimierung und/oder -reduktion haben aus unserer Sicht die größte Wirkung:



- Verkehrsflächen vergrößern, so dass sie als Lern- und Arbeitsfläche genutzt werden können
- Den Innenhof verkleinern, um mehr Verkehrsfläche zu gewinnen
- Chemie- und Biologieräume nach unten verlegen mit direktem Zugang zum Außenbereich
- Terrarien von der Bio-AG in den Eingangsbereich des Erdgeschosses verlegen
- Vorbereitungsräume zwischen Fachräumen + Zugang zu jeweils Fachräume

- Verkehrsflächen vergrößern, sodass sie als Lern- und Arbeitsfläche genutzt werden können
- Den Innenhof verkleinern um mehr Verkehrsfläche zu gewinnen
- Chemie- und Biologieräume nach unten verlegen mit direktem Zugang zum Außenbereich
- Terrarien von der Bio-AG in den Eingangsbereich des Erdgeschosses verlegen
- Vorbereitungsräume zwischen Fachräumen + Zugang zu jeweils Fachräume

Diese Ideen zur Flächenoptimierung und/oder -reduktion haben aus unserer Sicht die größte Wirkung:



- INNENHÖFE KLEINER UND NUTZBAR
- DIFFERENZIERUNGSRAUM + LERNNISCHEN + ERTL. LERNATELIER ZUGUNSTEN FLUR-FLÄCHE (MULTIFUNKTIONAL) ZUSAMMENLEGEN → Bsp. DOREN
- SCHLIEßFÄCHER AM ARBEITSPLATZ → RÄUME MULTIFUNKTIONAL
- RÜCKZUGSMÖGLICHKEITEN FÜR SCHÜLER + LEHRER IM MENSA-BEREICH

- Innenhöfe kleiner und nutzbar
- Differenzierungsraum + Lernnische + evt. Lernatelier zugunsten Flur-Fläche (multifunktional) zusammenlegen → Bsp. Doren
- Schließfächer am Arbeitsplatz → Räume multifunktional
- Rückzugsmöglichkeiten für Schüler + Lehrer im Mensabereich

<p><i>Diese Ideen zur Flächenoptimierung und/oder -reduktion haben aus unserer Sicht die größte Wirkung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 Zimmer für Sozialarbeit (1 im EG - wie geplant; 1 im 1. OG als Nebenraum vom Lehrerzimmer) (1 sollte in der Nähe der Verwaltung sein) - 1 Zimmer für Beratungslehrer anstelle Warteraum 1. OG - Lehrerzimmer <u>ein wenig</u> kleiner (ca. 140-150 m²) Vorausgesetzt, dass jeder Lehrer einen extra Arbeitsplatz hat - Pro Stockwerk <u>2</u> Toiletten-Einheiten (bisher sind 3 geplant) - In der Mensa eine Schiebewand, damit Mehrfachnutzung des Raumes möglich ist (somit wäre Nutzung für Vereine, Hausaufgabenbetreuung, ... möglich) - Option für 4-Zügigkeit <u>ab Klasse 5</u> - NWT kann gestrichen werden. Stattdessen ein Projektvorbereitungsraum für Schüler aller Klassen. - Wo ist die Sonneneinstrahlung? Technik-Raum nicht dort, wo morgens Sonne scheint. Eher Büros // nicht Unterrichtsräume sonst viel zu heiß 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Zimmer für Sozialarbeit (1 im EG - wie geplant; 1 im 1. OG als Nebenraum vom Lehrerzimmer) (1 sollte in der Nähe der Verwaltung sein) • 1 Zimmer für Beratungslehrer anstelle Warteraum 1. OG • Lehrerzimmer <u>ein wenig</u> kleiner (ca. 140 - 150 m²) Vorausgesetzt, dass jeder Lehrer einen extra Arbeitsbereich hat • Pro Stockwerk 2 Toiletten-Einheiten (bisher sind 3 geplant) • In der Mensa eine Schiebewand, damit Mehrfachnutzung des Raumes möglich ist (somit wäre Nutzung für Vereine, Hausaufgabenbetreuung, ... möglich) • Option für 4-Zügigkeit <u>ab Klasse 5</u> • NWT kann gestrichen werden. Stattdessen ein Projektvorbereitungsraum für Schüler aller Klassen • wo ist die Sonneneinstrahlung? Technik-Raum nicht dort wo morgens Sonne scheint. Eher Büros // nicht Unterrichtsräume sonst viel zu heiß
---	---

Präsentation

Alle Ergebnisse der Gruppenarbeit wurden durch die Vertreter*innen der Gruppe dem Plenum vorgestellt. Hierbei bedienten sich die Vortragenden zum Teil an den bereitgestellten Plakaten, Vordrucken oder auch an den Plänen des Architekten, welche sie mit Änderungen versehen haben. Die Kernaussagen der Präsentierenden wurden parallel von Frau Axtmann (translake GmbH) festgehalten und zur Transparenz per Beamer sichtbar gemacht. Fragen, die während der Präsentation aufkamen wurden kurz von Herrn Steinbrenner oder Herrn Hotz beantwortet bzw. wurde auf ein Gespräch im Nachhinein verwiesen.

Im Folgenden wurden die Vorschläge der einzelnen Gruppen zum Thema Flächen- und Raumgestaltung während der Präsentationen gesammelt und in Kategorien eingeordnet. Teilweise widersprechen sich die Vorschläge der verschiedenen Gruppen.

Fachräume

1. NWA-Räume können zusammengelegt werden (2 statt 3 bzw. 4) → Biologie/Physik-Unterricht auch im Klassenzimmer möglich (bei Klasse 5 und 6), bei Chemie ist dies nicht möglich
2. Fachräume nicht verändern, auch Größe nicht
3. Fachräume besser im EG (Biologieunterricht kann schnell nach draußen verlegt werden – Versuche)
4. Vorbereitungsräume: von Physik und Chemie zugänglich (beide können für beide Fächer genutzt werden)
5. Terrarien (Aushängeschild für Schule – soll sofort sichtbar sein) für Biologie auf dem gleichen Stockwerk (EG – damit Besucher es sofort sehen)
6. Schulgarten: nah an NWA Räumen
7. Lehrküche muss unten bleiben oder kann ins OG verlegt werden?
8. In Klassen 5 und 6 kann NWT Unterricht auch im Klassenzimmer stattfinden, stattdessen besser einen Projektvorbereitungsraum einrichten

Lehrerzimmer/Elternsprechzimmer und Beratungszimmer

1. Lehrerzimmer sehr groß, Verkleinerung denkbar
2. 3 Elternsprechzimmer könnten auf 2 reduziert werden
3. Teamraum nach unten verschieben
4. 2 Zimmer für Schulsozialarbeit: 1 im EG wie geplant, 1 im 1. OG als Nebenraum vom Lehrerzimmer (1 sollte in der Nähe der Verwaltung sein); Vorschlag: 1 Zimmer für Beratungslehrer statt Wartezimmer
5. 140-150 qm Lehrerzimmer reicht aus

Musikschule

1. Hobby mit Schulunterricht verbinden, Musik-AG auch in der Schule anbieten. Damit man nach der Schule nicht nach Hause muss, sondern dass man im Anschluss gleich den Musikunterricht hat
2. Musikschule: in Schulalltag integrieren, Einzelunterricht der Musikschule fällt aber dadurch nicht weg
3. Musikschule soll einen Teil zugewiesen bekommen und mit Zugang zum Außenbereich
4. Problem: Start der Musikschule um 14 Uhr (noch im Schulbetrieb): Wie kann dies parallel laufen?
5. Musikbereich in rechten Eingangsbereich: Musikraum in Nähe der Aula (Veranstaltungen)
6. Braucht man die Musikräume auch am Nachmittag? Musikschule in Hebelschule verlagern?

Bibliothek

1. Bibliothek: nicht nur Bücher, auch PC (Wunsch der Schüler: nutzbar ohne Lehrer)
2. Bibliothek kann verkleinert werden, Raum nutzen für SMV-Raum oder Raum für Schülerzeitung

Unterrichtsräume/Lernlandschaften/Differenzierungszonen

1. Wunsch: einen „Chill-Raum“ pro Stufe, den nur die Schüler nutzen dürfen
2. Raumgewinn durch größere Schließfächer: was können SchülerInnen in Schließfächern lagern und was muss nicht im Raum gelagert werden?
3. Süd-Ost-Ausrichtung: Räume nicht abdunkeln, Beamernutzung trotz Lichteinfall möglich. Bei welchen Räumen macht es nichts aus, wenn ständig stark die Sonne drauf scheint? Bei Unterrichtsräumen kann es so schnell sehr heiß werden.
4. Temperatur: Was bedeutet die unterschiedliche Sonneneinstrahlung für die Raumtemperatur?
5. Technikeinsatz: Beamer, PC, etc. muss einwandfrei funktionieren
6. Unterrichtsräume mit Trennwänden versehen: variable Raumgröße
7. Differenzierungszonen in Flurbereich einbauen: Innenhofbereich verkleinern
8. WC: warum an dieser Ecke? Könnte auch in der Mitte sein. Am Eck könnten Lehrerbereiche sein (von allen Richtungen gut erreichbar)
9. Noch überprüfen: wie viele Unterrichtsräume insgesamt?
10. Zwei Toilettenbereiche pro Stockwerk reichen aus
11. Multifunktionalität: Räume nicht nur für ein Fach nutzbar
12. Schließfächer am Arbeitsplatz
13. Innenhöfe können kleiner sein: Differenzierungsraum
14. Innenhof verkleinern, Verkehrsflächen als Lernbereich

Mensa

1. Mensa: Mehrfachnutzung durch Trennwand (Hausaufgabenbetreuung etc.)
2. Mensa: auch multifunktional (z.B. Mensa und Aula zusammenlegen oder auch für Lehrer nutzbar machen)

Sonstiges

1. Evtl. 4 Klassen im Bereich 5. Klasse ?
2. Möglichkeit für Freizeit/Sport/Ausgleich! Außenfläche wichtig für Klassen 5 und 6
3. Basketballkorb

Feedback

Nach der Sammlung aller Ergebnisse bedankte sich Herr Himmel und Herr Klinger bei den Teilnehmern der Bürgerwerkstatt. Auch Architekt Hotz fand abschließende Worte: Für ihn sei es ein interessanter Tag gewesen. Er sei oft bei Planungsprozessen beteiligt aber hier in Gottmadingen sei es etwas Besonderes. Spontan seien alle Vorschläge bautechnisch umsetzbar aber natürlich könne nicht jede Idee berücksichtigt werden.

Herr Himmel forderte die Teilnehmer*innen sowie die anwesenden Gemeinderatsmitgliedern auf, ihre Meinung zum Verlauf, dem Ergebnis der Bürgerwerkstatt und des Prozesses zu äußern. Durchweg war das Stimmungsbild positiv. Die Teilnehmenden haben „Lust auf den spannenden Prozess“ und „fühlten sich gut eingebunden“.

Zitate

„Wenn es weiter so konstruktiv weiter geht und die Ideen auch umgesetzt werden, komme ich gerne wieder“ (S. Seiderer - Lehrerin)

„Ich war positiv überrascht. Gut fand ich, dass es heute eine sehr gewinnbringende Konstellation gab.“ (C. Schuster – Lehrer)

„Ich fand es toll, dass wir uns als Schüler beteiligen durften.“ (J. Wiesner – Schülerin)